

davon nimmt, was ihm gefällt. Die Cypressen erreichen eine erstaunliche Höhe und Mächtigkeit; der Ölbaum aber, unserer Weide ähnlich, mit seltsam geflochtenen, knorrigen Stämmen und blaßgrünem Laub, Blüten und Früchten, verleiht erst der Gegend ihren eigentümlichen Charakter. Die von Saft überfüllte Wassermelone wuchert als Unkraut in diesem heißen, durstigen Lande und bildet ein wahres Lab-sal, wo man oft keinen Trunk Wasser haben kann. Die Drißschaften sind indessen äußerst selten, und es fehlt dem Bilde daher an Leben; nur wenige steinige Pfade ziehen sich durch die Ebene und an den Bergen hinauf, und durch die tiefe Einsamkeit hört man nur das Geläute der schwerbeladenen Kamele, die in langen Reihen, eins hinter dem andern, wandeln, mit schwankendem, langsamem Schritt ihrem Führer folgend, der auf einem kleinen Esel an der Spitze reitet.

In dem Dorfe Bumarbaschi, d. h. Quellenhaupt, fand ich unter einer mächtigen Platane an einem kleinen Wasserbehälter eine solche Karawane in Ruhe. Die Kamele schliefen auf den Knien liegend, die Perser mit ihren weißen Turbanen und schwarzen Bärten labten sich aus dem frischen Quell und aßen Gurken, Oliven und Käse. Weiter aber im Thal fanden wir bei einer turkomanischen Nomadenhorde gastliche Aufnahme; man bot uns Käse und Eier an und war sehr betrübt, daß wir nicht verweilen wollten. Wir kehrten nun nach Binarbad, dem Sommeraufenthalt der Franken, zurück, wo unser Konsul uns ein vortreffliches Diner gab. Gegen Abend ritten wir nach der Stadt zurück. Der Sonnenuntergang ist in dieser Gegend außerordentlich schön, die Dämmerung aber sehr kurz; fast senkrecht gleitet die helle Scheibe an dem gelben, leuchtenden Himmel hinter das Felsgebirge von Karadurun (schwarze Spitze) hinab, und dann tritt ein seltsamer Zustand von Blendung der Augen ein, so daß man fast gar nicht sieht. Eine Stunde später erhebt sich der Zmbad oder Landwind, welcher des Nachts oft sehr heftig weht; des Tages sendet die See frische, kühle Luft. Das Meerleuchten ist hier eine gewöhnliche Erscheinung; helle Funken kleben an den Rudern und wirbelten an dem Steuer, als ich an Bord zurückkehrte. Ganz eigen ist es, wenn man beim Meerleuchten sich badet; man ist wie in Licht und Feuer eingewickelt.

Nach achttägigem Aufenthalt lichteten wir die Anker, um zurück zu reisen. Die Abenteuer, welche wir auf der Heimfahrt erlebt, werden Dir einen Begriff von der türkischen Nautil geben. Kaum waren wir eine Stunde von dem Hasen entfernt, als wir abends 7 Uhr wieder einmal strandeten. Wir warfen die Anker hinter dem Schiffe aus und arbeiteten, um loszukommen, aber umsonst. Es mußte das Wasser aus dem Kessel gelassen werden, wodurch das Schiff sehr erleichtert wird, und bald nach Mitternacht wurden wir wieder flott. Nun mußten die Anker gefischt, der Kessel gefüllt und der Herd geheizt werden. Gegen Morgen war alles so weit fertig, und die Maschine sollte in Gang gesetzt werden. Ich muß hier bemerken, daß ein Dampfkessel, der mit Meerwasser gespeiset wird, wegen der bei jeder